



Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen in der Städteregion Aachen

Boxgraben 132, 52064 Aachen
www.aachen.dfg-vk.de; [Mail: aachen@dfg-vk.de](mailto:aachen@dfg-vk.de)

im Juli 2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

im Kontext des NATO-Gipfels zum 75. „Geburtstag“ des Militärbündnisses wurde der europäischen bzw. deutschen Bevölkerung ein „schönes Geschenk-Ei“ ins Nest gelegt: Die 1987 durch den INF-Vertrag wieder aus deutschen Landen abgezogenen Mittelstrecken-Atomraketen werden 2026 durch Neustationierung hochmoderner „Tomahawk“-Marschflugkörper ersetzt, welche wahlweise ebenfalls mit konventionellen oder atomaren Sprengköpfen bestückt werden können. Doch damit nicht genug: Ergänzend kommen SM-6-Langstreckenraketen und die z.Z. noch in Entwicklung befindlichen Hyperschallraketen hinzu. Insbesondere die Letzteren können in wenigen Minuten Moskau erreichen und lassen damit so gut wie keine Vorwarnzeit mehr zu, um etwaige technische Fehler oder Falschmeldungen überprüfen zu können. Aus gegnerischer Sicht erfordert damit ein erfolgter Alarm eine sofortige Freigabe der eigenen Raketenstarts.

Das alles weckt bei älteren Bürgern Erinnerungen: „Besuchen Sie Europa, so lange es noch steht“ – dieser Songtitel der Band „Geier Sturzflug“ drückte in den 80ern aus, was bis heutezu als Allgemeinplatz gilt: In einem Atomkrieg wird all das vernichtet, was eigentlich „verteidigt“ werden soll; in Europa gäbe es dann keine Überlebenschance mehr. Die Ankündigung der NATO kann trotz aller Bekundungen, die Aufrüstung diene „nur“ der Abschreckung, von Russland nur als Vorbereitung eines potentiellen „Enthauptungsschlags“ angesehen werden. Eine eigene Antwort wird folgen; so sicher wie das Amen in der Kirche. Die Welt begibt sich damit in eine immer gefährlichere, wechselseitige Rüstungsspirale und negiert die jahrtausende alte Erfahrung, dass dieser Holzweg auf kurz oder lang immer in einem Krieg endete. Die zahlreichen Aussagen unserer Politgrößen, dass wir uns auch in Europa wieder an den Gedanken eines möglichen Krieges gewöhnen müssten und sich daher neben dem Militär auch die gesamte Gesellschaft vom Kindergarten und den Schulen, über das Gesundheitswesen, den Zivilschutz bis zur Infrastruktur darauf vorbereitet werden müsse, sind leider kein leeres Geschwätz mehr. Wer den Frieden erhalten will, muss JETZT etwas dafür tun und eine friedliche Konfliktlösung durch Verhandlungen auf der Grundlage internationalen Rechts einfordern. Auch wenn das heute noch schwieriger als in den 80ern wird, weil der mediale Diskurs (bis auf wenige Ausnahmen) eindeutig gegen uns agiert und dafür den Regierungskurs für mehr Rüstung und Militarisierung stützt bzw. immer noch mehr fordert; es gibt für uns nur die eine Chance: Aktiv werden, bevor es zu spät ist! *Mehr Infos dazu unter:*

<https://www.imi-online.de/2024/07/11/das-ist-lange-her-dass-es-das-gab/>

...von der DFG-VK Aachen/Aktionsrückblicke:

Am 08.07.24, dem vom weltweiten Zusammenschluss „mayors for peace“ alljährlich begangenen „Flaggentag“ für die Abschaffung aller Atomwaffen, wurde in diesem Jahr durch unserer „Aachener Bündnis gegen Atomwaffen“ ein Bürger*innenantrag an die Bürgermeisterin Hilde Scheidt übergeben. Im Antrag wird für einen kleinen Platz in der Großkölnstr., neben der Citykirche, eine **Benennung in „Hiroshimaplatz“** sowie ein passendes **Mahnmal** (z.B. in Anlehnung an die Gedenktafeln des Projektes „Wege gegen das Vergessen“) mit folgendem Text gefordert:

***Für eine atomwaffenfreie Zukunft!
Im Gedenken an hunderttausende Opfer der
Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki
am 6. und 9. Aug. 1945 und zur Mahnung
an künftige Generationen.***

(Bild: Bürgermeisterin Hilde Scheidt mit dem Antragsumschlag;
im Hintergrund die „Aixotic Sambistas“)





Bild oben links: Flaggentag-Veranstaltung am 08. Juli 2024

Bild oben rechts und unten: Leseveranstaltung „Texte wider die neue Kriegstüchtigkeit“ (DFG-VK) & musikalisches Kabarett (Muita Merda) beim „L'isola Protestsommer-Fest“ im Frankenberger Park am 05. Juli 2024.

Was steht an?

- » **Di., 06. Aug. um 16.00 Uhr:** Jahrestag des **1. Atombombenabwurfs auf Hiroshima.** Das „Aachener Bündnis gegen Atomwaffen“ lädt zu einer Veranstaltung neben der Citykirche ein. Dort stellen wir den o.g. Bürgerantrag vor, bringen eine Tafel an (s. Plakat rechts) und ziehen danach gemeinsam zu einer Veranstaltung auf den Marktplatz.



Um 16.30 Uhr findet dort eine Kundgebung statt; mit einem Redebeitrag von Marvin Mendyka (Friedenskooperative Bonn) zur Eskalation der Atomwaffenproblematik und Musik von Ayana Akalin mit dem jap. Saiteninstrument Koto (s. Foto rechts).



- » **So., 01. Sept. - Antikriegstag:** Vor der traditionellen Verleihung des Aachener Friedenspreises um 19.00 Uhr in der Aula Carolina, welcher in diesem Jahr an die „Omas gegen Rechts“ und an die „Youth Initiative for Human Rights“ geht, wird es wieder kleinere Aktionen der örtlichen Friedensgruppen geben. Weitere Infos dazu folgen....

Antikriegstag 2024: "Friedensgebot mit Leben füllen, kriegerische Gewaltspirale durchbrechen!"

Im diesjährigen **Aufruf des DGB** zum Antikriegstag heißt es u.a.: „Weltweit steigt die Zahl einsatzbereiter Atomwaffen. Immer mehr militärische Konflikte und Krisen sowie innerstaatliche Auseinandersetzungen prägen das internationale Geschehen. In mehr und mehr Ländern fällt die Politik in alte Denkmuster zurück und antwortet mit bewaffneten Interventionen und militärischer Unterstützung auf diese Gewaltspirale, ohne sie durchbrechen zu können. Zu lange schon verrennt sich das sicherheitspolitische Denken und Handeln in Diskussionen über “Kriegstüchtigkeit” und immer neue Waffenlieferungen. Mit dem Friedensgebot in unserer Verfassung hat sich die Bundesrepublik dazu verpflichtet, dem Frieden der Welt zu dienen. Wir fordern die Bundesregierung auf, dieses Gebot mit neuem Leben zu füllen. Völlig unzureichend bleibt hingegen das Eintreten Deutschlands für Abrüstung, Rüstungs- und Rüstungsexportkontrolle. Hierzu erwarten wir neue Initiativen auf europäischer und internationaler Ebene. Mit 2,4 Billionen Dollar

sind die globalen Rüstungsausgaben so hoch wie nie. Der zerstörerischen Logik des Wettrüstens muss endlich Einhalt geboten werden!“

» **Gruppentreffen** der DFG-VK „in der Städteregion Aachen sind in der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18.00 Uhr im Boxgraben 132. (bei Interesse bitte gerne per Mail melden)

» **Sa. 12. Okt.: Aufruf zur Demonstration und Aktion am 12. Oktober 2024 in Nörvenich**
NATO-Atomkriegsmanöver 2024 stoppen!

(aus dem Aufruftext):

„Die Zahl der einsatzbereiten Atombomben ist weltweit von den politisch Verantwortlichen erhöht worden, so die SIPRI-Friedensforscher in ihrem Gutachten von Juni 2024. Etwa 2.100 Atombomben befinden sich in höchster Alarmbereitschaft. Und die Eskalationen im Ukraine-Krieg nehmen zu: Russland droht zumindest indirekt mit dem Einsatz von Atomwaffen; die NATO ist zu nuklearen Gegenschlägen bereit; die Ukraine hat ein Frühwarnsystem für Nuklearwaffen in Russland angegriffen; westliche Waffen dürfen nun auch Ziele in Russland attackieren. Der Westen setzt auf die Strategie eines militärischen Sieg-Friedens der Ukraine gegen Russland – eine grausame Strategie, die immer mehr Tote, Verstümmelte und Verwundete auf beiden Seiten fordert. Und Pistorius fordert die Deutschen auf, wieder „kriegstüchtig“ zu werden und will mit der totalen Erfassung aller potentiell Wehrpflichtigen unser Land auf einen Kriegskurs einschwören. Die Friedensbewegung fordert stattdessen Verhandlungen zur Beendigung des Ukraine-Krieges: beide Seiten müssen dafür von ihren Maximalzielen abrücken. In dieser brisanten Lage will die Bundeswehr Mitte Oktober 2024 im Rahmen des NATO-Manövers „Steadfast Noon“ erneut üben, wie man Atombomben aus unterirdischen Bunkern an Tornado-Kampffjets anbringt und diese Bomben im Einsatzziel abwirft. Dieses Manöver findet jedes Jahr europaweit mit Beteiligung der USA und aller NATO-Staaten der „Nuklearen Teilhabe“ statt...“

Die Zahl des Tages: Die Bundesregierung meldete der NATO im Juni „deutsche Verteidigungsausgaben“ für 2024 in Höhe von **90,6 Mrd. €** - ca. 23 Mrd. mehr als 2023!

Meinung zitiert:

* Terre des Hommes und die Welthungerhilfe warnten kürzlich vor weiterer Kürzung der Entwicklungshilfe. *„Die Zahl der akut von Hunger betroffenen Menschen nehme seit 2016 wieder kontinuierlich zu und habe im vergangenen Jahr bei rund 280 Mio. gelegen. Betroffen seien davon auch Kinder und Jugendliche“* (FR v. 27.06.24) Mittlerweile ist die Kürzung im Kabinett beschlossen. War da mal was mit „Fluchtursachenbekämpfung“? Stattdessen setzt Europa und die Bundesregierung weiter auf Abschreckung durch „strukturell angelegte Entrechtung“ und Abschiebungen. *„Es gibt in diesen Lagern eine Architektur der Abschreckung. Flüchtlinge sollen systematisch ferngehalten werden. Es geht darum, Menschen mental zu brechen; sie nicht nur physisch der Naturgewalt in irgendwelchen Olivenhainen auszusetzen, sondern auch psychisch an den Rand zu bringen. Das passierte ja nicht nur in Lagern wie Moria, es geschah auch in Bosnien-Herzegowina, wo wir über die brutalen Pushbacks recherchierten. Gleichzeitig erschien in dieser Woche eine investigative Recherche der BBC, dass die griechische Küstenwache in den vergangenen drei Jahren für den Tod von 43 Menschen auf der Flucht verantwortlich sein soll, weil sie Menschen einfach über Bord warfen...ohne politische Konsequenzen“.* (FR-Interview mit der Journalistin Franziska Grillmeier v. 20.6.24)

* Wie unsere „Wertegemeinschaft“ mit Menschen umzugehen vermag, die es trotz aller Schikanen nach Europa geschafft haben, zeigt der Fall eines indischen Erntehelfers in Italien (FR v. 21.6.24) *„Der 31-Jährige war bei der Arbeit auf einem Feld im Süden von Rom in eine Maschine geraten, die ihm den rechten Arm abtrennte und die Beine zerquetschte. Der Arbeitgeber habe ihn aber nicht ins Krankenhaus gebracht, sondern mit einem Lieferwagen zu seiner Behausung gefahren und liegen gelassen. Der abgetrennte Arm wurde in einer Obstkiste entdeckt. Anderthalb Tage später erlag er im Krankenhaus seinen Verletzungen. Nach Schätzungen sind in der italienischen Landwirtschaft etwa 230.000 Menschen illegal beschäftigt. Ein Großteil der Produktion landet in deutschen Supermärkten“.*

- * Die Sprecherin der Grünen-Jugend, Katharina Stolla hält es für eine „*schlichtweg unseriöse Politik und eine Ablenkungsdebatte, über ein Drittstaatenmodell zu philosophieren*“. Neben der rechtlichen Fragwürdigkeit sei die deutsche Politik zuletzt „*immer wieder den Rechtsextremisten hinterher gelaufen*“, was diese „*nur ansporne, noch schneller zu laufen. Statt echte Lösungen für Integration und Kommunen zu finden, hält man verkrampft an einer Strategie fest, die seit Monaten nicht aufgeht und Rechten nur noch mehr Rückenwind gibt*“. (FR v. 22.06.24). Vielleicht sollte Frau Stolla das mal ihren Kabinettskolleg*innen unter die Nase reiben, denn wo sie Recht hat...
- * Prof. Ch. Butterwegge (FR v. 16.5.24): „*Die soziale Ungleichheit wächst nicht zuletzt, weil sich der Reichtum immer stärker in wenigen Händen konzentriert: Die fünf reichsten deutschen Unternehmerfamilien (Albrecht, Heister, Böhringer, Kühne, Quandt/Klatten und Schwarz) besitzen zusammen ca. 250 Mrd. € - mehr als die ärmere Hälfte der Bevölkerung, d.h. weit über 40 Mio. Menschen. Rund 40 % der Bevölkerung haben gar kein nennenswertes Vermögen*“. Was tun mit soviel Kohle? Z. B. Investieren, damit's noch viiiel mehr wird, etwa mit „*Billionen für fossile Industrien*“, wo „*auch deutsche Banken noch immer massiv die Förderung von Kohle, Gas und Öl finanzieren*“. Und obwohl allein schon „*die in Betrieb befindlichen Öl- und Gasquellen mehr als genug sind, um uns noch bis 2050 mit Energie zu versorgen, erschließen 96 % der Öl- und Gasproduzenten weiterhin neue fossile Anlagen*.“ Mit dabei und „*besonders negativ auffallend: Die Deutsche Bank als Geldgeber für (besonders schmutziges) Flüssigerdgas*“. (FR v. 17.5.24)
- * Der israelische Ex-Botschafter in Deutschland Avi Primor am 19.6.24 im Interview mit der FR: „*Premier B. Netanjahu wird*“ einem Friedensplan für den Gazakonflikt „*nicht zustimmen. Er sagt seinen Gesprächspartnern immer das, wovon er meint, dass sie es hören wollen. Und dann tut er das doch, was er will. Der Machterhalt ist hier seine Rückversicherung. Was er unter allen Umständen vermeiden muss, sind Neuwahlen. Umso besser kommt ihm der Krieg zupass. Die Regierung Netanjahu hat die Hamas im Gazastreifen sogar unterstützt, um damit die Fatah zu schwächen. Und warum? Weil das eigentliche Ziel dieser Regierung die Re-Annexion des Westjordanlands ist*“. Das rechts-religiöse Kabinettsmitglied Bezael Smotrich „*ermutigt die Siedler zu Angriffen auf die palästinensische Bevölkerung und – soweit er das als Finanzminister unterstützen kann – auch zum Bau neuer Siedlungen...in der Hoffnung, dass sie (die Palästinenser) das Land verlassen*.“ Unterdessen wurde mittlerweile ein israelischer Geheimdienstbericht publiziert, wonach der Militärgeschichtsdienst die Regierung einige Wochen vor dem Hamas-Massaker am 7. Okt. vor einem bevorstehenden Terroranschlag gewarnt habe. Eine offizielle Untersuchung der Vorkommnisse verweigert Netanjahu mit Verweis auf den anhaltenden Kriegszustand.

Viele Grüße,

Bernd

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Spendenkonto der DFG-VK Aachen, IBAN: DE26 43060967 4006161751